

## Neues aus dem Heimatmuseum

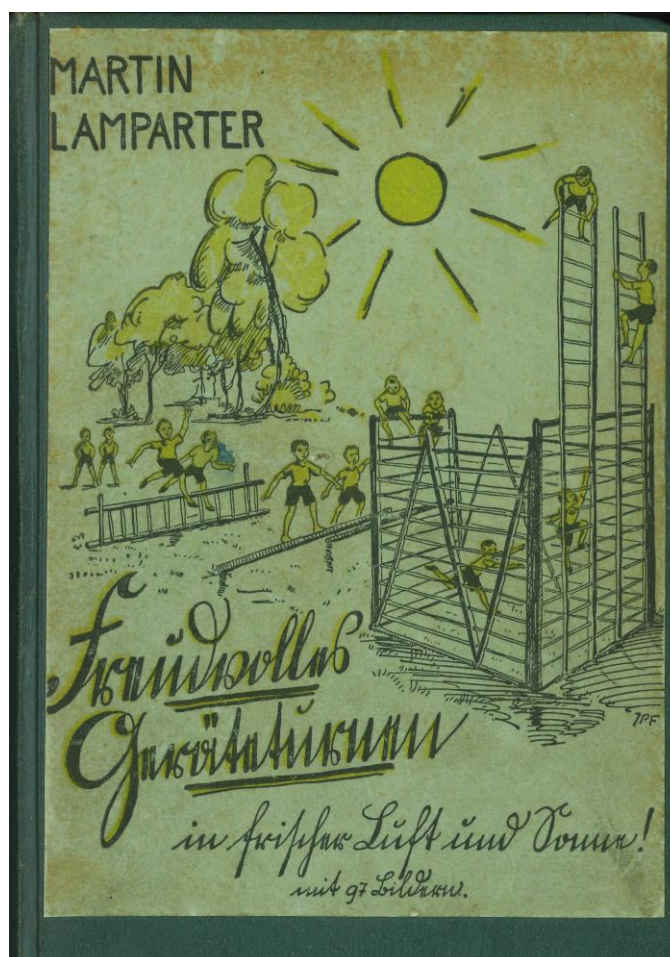
in unserer Reihe "Neues aus dem Heimatmuseum" präsentieren wir Ihnen diese Woche das einzigartige in Abstatt entwickelte **Turngerät „Saturn“** und seine Entstehungsgeschichte.



### Das Abstatter Turngerät „Saturn“

In den kleinen Dorfschulen war das Turnen immer ein Problem und ein Stiefkind des Unterrichts. In Abstatt wurde auf dem Platz zwischen Schule und Kirche Turnunterricht erteilt, so gut, wie es der (einzige) Lehrer halt konnte.

Mit Martin Lamparter war in den 1920er Jahren ein Lehrer in Abstatt, der die Bedeutung des Sports hoch einschätzte. Im Turnen, wie er es verstand, würden „die Früchte der Arbeit oft auf geistig-seelischem Gebiet geerntet.“ Aus der Not der fehlenden Möglichkeiten in Abstatt heraus, entwickelte er ein umfangreiches Holz-Kombigerät aus Leitern, Sprossenwänden und Stangen, das unter dem Namen „Saturn“ von einer Firma in Ulm und in Wien vertrieben wurde.



Die Anleitung zu diesem Gerät, ein gebundenes Büchlein mit dem Titel „Freudvolles Geräteturnen“, ist reich bebildert. Aufgenommen wurden die Bilder der turnenden

Abstatter Schulkinder vor der Kirche und auf einer Wiese hinter der ehemaligen Kelter.

### Hohe wagrechte Leiter

(Abb. 46)

Wegen der meist mangelnden Tieffstellung der wagrechten Leiter kam deren Verwendung nur von unten her in Form von Hangübungen in Frage. Bei sprunghoher und noch höherer Einstellung war ein Benutzen der Oberseite vollständig ausgeschlossen. Beim „Saturn“ kann nun die wagrechte Leiter neben der seither üblichen Indienststellung in jeder Höhenlage von oben her benützt werden. Durch ein Aufsteigen an der schrägen bzw. senkrechten Sprossenwand ist es dem Kind ein Leichtes, die Oberseite zu erobern. Durch das Ersteigen jeder Leiterhöhe ist es auch möglich, selbst mit den kleinsten Schülern, bei denen sonst ein umständliches Herausheben sich notwendig erwies, Hangübungen auf der Unterseite vorzunehmen, ohne verstellen zu müssen bzw. verschiedene Höhen für die Riegen von vornherein vorzusehen.

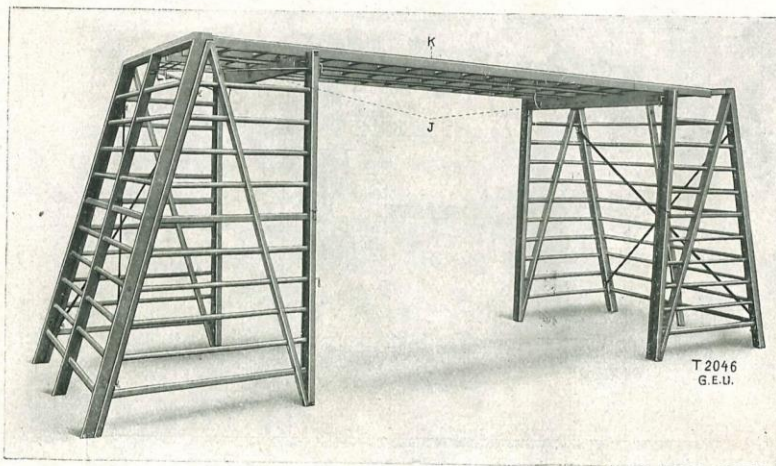
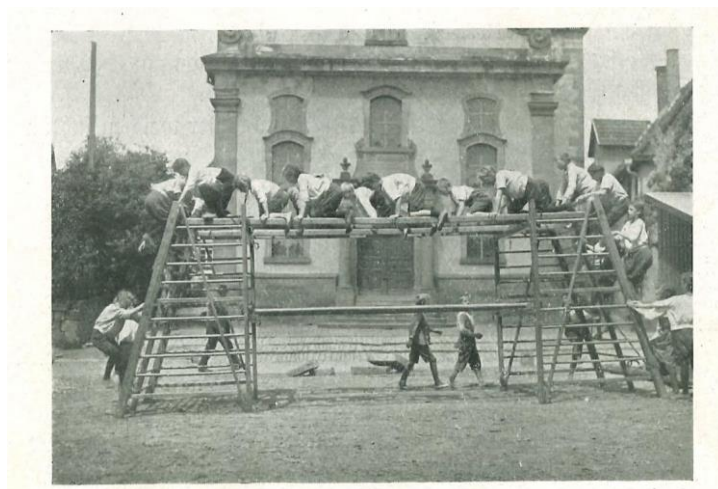


Abb. 46

Was früher bei der schrägen Leiter über den Übungsbetrieb in der Kreislaufform gesagt wurde, gilt in vollem Umfang auch hier wieder. Beide Enden der Leiter haben Zu- bzw. Abgangsmöglichkeiten durch die schrägen bzw. senkrechten Sprossenwände, des weiteren ist auch die gleichzeitige Verwendung der Ober- und Unterseite gegeben, so daß bei einer Ausstattung mit zwei Leitern tatsächlich vier Leiterseiten Verwendung finden können.



Offensichtlich waren die Schüler auch des Öfteren bei der Demonstration des Gerätes für Interessenten im Einsatz, was den Gemeinderat im August 1927 zum Abschluss der in diesem Jahr neu eingeführten Schüler-Unfallversicherung veranlasste.